

# Ein «neues» Musical mit «alter» Musik

Am 12. März feiert das Tell-Musical im Theater am Käfigturm in Bern Premiere. Es ist nicht das gleiche Stück, das in Düringen aufgeführt wurde. Geblieben ist die mitreissende Musik, mit der die Geschichte um den Volkshelden neu belebt wird.

IMELDA RUFFIEUX

Gross war die Begeisterung des Publikums im April 2009, als die Produktion «Tell – Das Musical» im Podium Düringen aufgeführt wurde. Die einzigartige Inszenierung und der neue Ansatz, eine altbekannte Geschichte zu erzählen, aber vor allem die mitreissenden Songs waren es, welche zum Erfolg der vier Aufführungen beitrugen. Mitentscheidend war auch die grosse Spielfreude, welche die über 30 Darstellerinnen und Darsteller in das Projekt steckten.

## Weitere Bühnen gesucht

Diese Euphorie und die vielen positiven Rückmeldungen veranlassten das Organisationskomitee, über eine Fortsetzung nachzudenken. Vor allem Rita Zumwald und Erwin Bertschy überzeugten ihre Kollegen, dass es doch schade wäre, wenn die Produktion angesichts des riesen Aufwandes und der grossen Begeisterung im Publikum in der Schublade verschwinden würde.

Erwin Bertschy suchte nach zusätzlichen Auftrittsmöglichkeiten auf einer kleineren Bühne und wurde im Theater am Käfigturm in Bern fündig. Angesichts dieser Entwicklung war der grösste Teil des Ensembles bereit weiterzumachen. «Wir sind damals davon ausgegangen, dass wir nicht mehr so viel Zeit in die Proben investieren werden und alles wie gehabt übernehmen können», hält Barbara Andrey, Mitkomponistin und Darstellerin der Hedwig Tell, in einem Gespräch mit den FN fest.



Wilhelm und Hedwig Tell – alias Patrik und Barbara Andrey – erzählen und singen, wie aus einem einfachen Mann ein Volksheld wurde.

Bild zvg

## Neues Drehbuch

Doch es kam anders. Aus rechtlichen Gründen musste das Drehbuch angepasst werden. So musste Autor Kurt Käch einen grossen Teil des Drehbuchs neu schreiben. Das wiederum bedingte Anpassungen bei den Liedern: eines fiel weg und ein neues kam hinzu.

Und es ergab sich noch ein zweites Hindernis: Das OK war davon ausgegangen, dass sich der technische und damit auch finanzielle Aufwand bei einer neuen Produktion in Grenzen hält. Auf Grund der kleineren Bühne in Bern war man davon ausgegangen, oh-

ne die kostspieligen Kopfmikrofone auszukommen. «Das hat sich aber dann als nicht realistisch herausgestellt», hält Barbara Andrey fest. Das Publikum hätte gewisse Dialoge nicht oder nur schlecht verstanden. Als Konsequenz davon musste auch das Budget der Produktion angepasst werden, und das OK war noch mehr gefordert, um die Finanzen in den Griff zu bekommen.

## Professionelle Regie

Da wäre der Punkt gewesen aufzugeben. Doch die Daten im Käfigturm-Theater waren reserviert und die Suche nach

Sponsoren bereits fortgeschritten. Rasch passte sich deshalb das Ensemble an die neue Situation an. Im Verlaufe der Probe-Arbeit entschied man sich, mit Franca Basoli nicht nur eine renommierte Regisseurin hinzu zu ziehen, sondern auch eine Kennerin der Tell-Geschichte: Seit 2008 ist sie für die Regie der Tell-Freilichtspiele Interlaken verantwortlich.

Sie arbeitet nun seit Januar intensiv mit den Darstellern und baut auf dem auf, was diese bei der ersten Aufführung und in den Proben seit Herbst 2009 gelernt ha-

ben. «Wir konnten viel von Franca Basolis grosser Kompetenz profitieren. Sie hat klare Vorstellungen und kann uns diese gut vermitteln. Das brachte uns schnell weiter», erklärt Patrik Andrey, OK-Mitglied und Darsteller der Hauptfigur Tell.

## Besser eingebettet

«Es ist ein neues Musical, das wir in Bern zeigen», fasst Patrik Andrey all diese Entwicklungen zusammen. «Die Musik ist die Konstante», ergänzt seine Frau. «Vorher waren Geschichte und Musik mehr getrennt. Nun sind die Lieder besser in die Geschich-

te eingebettet.» Der Ablauf auf der Bühne sei besser von der Musik untermalt. «So wird alles flüssiger, und die Szenen sind optimal miteinander verbunden.»

Patrik Andrey ist überzeugt, dass das «neue» Tell-Musical noch besser geworden ist, auch wenn die Geschichte nun traditioneller erzählt wird. Die Sage um den Schweizer Volkshelden werde dramatischer erzählt und die Eigenschaften der einzelnen Persönlichkeiten treten mehr in den Vordergrund.

## Mehr Mut

Das Bühnenbild musste aus Platzgründen angepasst werden. Auch galt es, vier Rollen neu zu besetzen, darunter diejenige des Tyrannen Gessler. «Während den Proben kam die alte Motivation und gute Stimmung von der ersten Produktion wieder auf», hält er fest. Das Ensemble – bestehend aus 20 Erwachsenen und zehn Kindern – habe viel Spass auf der Bühne.

«Der Schritt, auf der Bühne zu stehen und zu schauspielern, war beim ersten Mal viel grösser», führt Barbara Andrey aus. «Jetzt haben wir mehr Mut, uns zu zeigen.» Patrik Andrey ergänzt, dass die Regisseurin es geschafft hat, jeden Einzelnen schauspielerisch herauszufordern. «Wir haben Fortschritte gemacht.»

Das Musical ist ab 12. März 2010 im Theater am Käfigturm in Bern zu sehen. Das Werk wird zehnmal aufgeführt (siehe Kasten).

## Musical

### Zehn Vorstellungen

Das Tell-Musical wird im Theater am Käfigturm in der Stadt Bern zehn Mal aufgeführt. Das Theater umfasst 304 Plätze. Die erste Aufführung vom 12. März ist bereits ausverkauft. Weitere Aufführungen sind am 13., 18., 19., 20., 21. sowie 25., 26. und 27. März 2010, jeweils um 20 Uhr, und am 14. März um 18 Uhr. Am 21. März findet um 14 Uhr eine Kindervorstellung statt. Vorverkauf: startetel. Tel. 0900 325 325. im

## Nachwuchs wird gepflegt

**GIFFERS/TENTLINGEN** Mit eindrücklichen Bildern präsentierte André Kolly, Präsident der Feldschützengesellschaft Giffers-Tentlingen, den Jahresrückblick. Die 33 anwesenden Schützinnen und Schützen konnten von guten Resultaten Kenntnis nehmen. Am Kantonschützenfest erreichte die Sektion in der Stärkeklasse 3 den 10. Rang. Erwähnenswert ist das Murten-schiessen. Die Gruppe «Harzer 1826» erzielte ein Glanzresultat und gleich einen Medaillenrang inmitten der Stammsektionen.

Jung-Schützen-Leiter Alexander Ducret konnte von einer stets grossen Präsenz und der aktiven Beteiligung der Jungen berichten. Michael Kolly aus Giffers gewann dieses Jahr den Wanderpreis. Bereits hat sich wieder eine beachtliche Zahl Jugendlicher zum neuen Jungschützenkurs angemeldet.

Thomas Kolly wird in Zukunft den Jungschützenleiter unterstützen und zugleich anstelle von Sandra Kolly im Vorstand Einsitz nehmen. Sandra Kolly wurde aus Anerkennung für ihre 15-jährige Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Unter Verschiedenem wurde darüber informiert, dass die Gespräche für die Sanierung der Kugelfänge weitergeführt werden. Ruedi Vonlanthen überbrachte nicht nur die Grussbotschaft der Gemeinden Giffers und Tentlingen, sondern auch des Kantonalverbandes. *abt*

## Vorschau

### Wo sich Eltern austauschen können

**DÜDINGEN** Der Verein Familienbegleitung führt in Düringen einen Kurs zum Thema «Erziehung und Beziehung heute» durch. Der Kurs richtet sich an Eltern und Professionelle mit Kindern bis sieben Jahren. Er bietet Platz für die Besprechung konkreter Beispiele. Die Eltern tauschen sich aus und besprechen Fragen wie: Welche Eltern wollen wir sein (Erziehungsstil)? Was tun bei Meinungsverschiedenheiten? Wie sieht die Rolle der Eltern bei einem Streit zwischen Kindern aus? Kursleiterin ist Anina Rolli Dembinski. *ak*

**Begegnungszentrum**, Düringen. 18. März, 22. April, 20. Mai und 24. Juni. Jeweils 19.30 bis 22 Uhr. [www.educationfam-liale.ch](http://www.educationfam-liale.ch)

Inserat

HARMOS FRIBOURG OUI HARMOS FRIBOURG OUI HARMOS FRIBOURG OUI HARMOS FRIBOURG OUI



[www.harmos-fribourg-oui.ch](http://www.harmos-fribourg-oui.ch)

**HARMOS**

[www.harmos-freiburg-ja.ch](http://www.harmos-freiburg-ja.ch)

07.03 2010

**OUI**

à l'égalité des chances et

à l'harmonisation scolaire

zu Chancengleichheit

und Schulharmonisierung.

**JA**

HARMOS FREIBURG JA HARMOS FREIBURG JA HARMOS FREIBURG JA HARMOS FREIBURG JA

**Kantonales Komitee** M. Marcel Bulliard Président, Le Mouret, M. Hans-Rudolf Beyeler PCS/CSP, Oberschrot, Mme Gabrielle Bourguet PDC, Granges (Veveysse), Mme Nadia Savary-Moser PLR, Vesin, Mme Katharina Thalmann UDC, Morat, M. Daniel de Roche PEV, Guschelmuth, M. Gaëtan Emonet FAFE, Remaufens, M. Marc-Antoine Messer les Verts, Avry, M. Jean-Frédéric Python FAPAF, Bourguillon, M. René Schneuwly FAFE, Wünnwil, M. Jean-François Steiert PS, Fribourg.

**Support Committee** M. André Ackermann, député, Corminboeuf, Mme Nicole Aeby-Egger, députée, Belfaux, M. Albert Bachmann, député, Estavayer-le-Lac, M. Markus Bapst, député, Düringen, M. Matthias Baschung, Lehrer an der OS Wünnwil und Fachdidaktikbeauftragter an der UNI Fribourg, Mme Solange Berset, députée, Belfaux, M. Hans-Rudolf Beyeler, député, Oberschrot, M. Moritz Boschung, député, Guin, M. Jean Bourgnacht, député, Fribourg, Mme Jacqueline Brodard, députée, Treyvaux, M. Vincent Brodard, député, Romont, M. Michel Buchmann, député, Romont, M. Dominique de Buman, conseiller national, Fribourg, Mme Christine Bulliard, députée, Überstorf, M. Christian Bussard, député, Gruyère, M. Dominique Butty, député, Villariaz, M. Claude Chassot, député, Villarsel-le-Gibloux, Mme Isabelle Chassot, conseillère d'Etat, M. Eric Collomb, député, Lully, M. Pascal Corminboeuf, conseiller d'Etat, M. Jacques Crausaz, député, Rossens, Mme Anne-Claude Demierre, conseillère d'Etat, M. Jean-Pierre Dorand, député, Fribourg, M. Christian Ducotterd, député, Grolley, M. Jean-Denis Geinoz, député, Bulle, M. Raoul Girard, député, Bulle, M. Alex Glardon, député, Cugy, Mme Nadine Gobet, députée, Bulle, M. Georges Godel, conseiller d'Etat, Mme Monique Goumaz-Renz, députée, Courtepin, M. Patrice Jordan, député, Vaulruz, M. Erwin Jutzet, conseiller d'Etat, Mme Emmanuelle Kaelin Murith, députée, Bulle, Mme Ursula Krattinger, députée, Guin, M. René Kolly, député, Ferpicloz, M. Claude Lässer, conseiller d'Etat, M. Nicolas Lauper, député, le Mouret, M. Christian Marbach, député, Guin, M. Pierre Mauron, député, Riaz, Mme Thérèse Meyer-Kaelin, conseillère nationale, Estavayer-le-Lac, Mme Christa Mutter, députée, Fribourg, Mme Annelise Pittet, députée, Attalens, Mme Valérie Piller Carrard, députée, Font, M. Hugo Raemy, député, Murten, M. Benoît Rey, député, Fribourg, M. Charles de Reyff, député, Fribourg, M. Daniel de Roche, député, Guschelmuth, M. Jean-Louis Romanens, député, Sorens, M. André Schoenenweid, député, Bourguillon, M. Jean-Pierre Siggen, directeur Union Patronale du Canton de Fribourg, Mme Yvonne Stempfel, députée, M. Albert Studer, député, St-Ours, M. Théo Studer, député, Morat, M. Olivier Suter, député, Estavayer-le-Gibloux, M. Jacques Vial, député, le Mouret, M. Béat Vonlanthen, Président du Conseil d'Etat, M. Emanuel Waeber, député, St-Antoni, Mme Marie-Thérèse Weber-Gobet, conseillère nationale, Schmitten.

Liste arrêtée au 26 février 2010.